

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 8

Artikel: Pilatus-PC-7 Turbo-Trainer : Erfolgsflugzeug aus Stans
Autor: Sturzenegger, Ivo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wieder auf den Boden der Sachlichkeit zurückzuführen. Schlussendlich müssen ja alle Beteiligten wissen, dass sie in Zukunft mit- und nebeneinander leben müssen.

Abklärungen haben ergeben, dass eine Verlegung der militärischen Ausbildung auf Schiess- und Übungsplätze

ins Ausland im heutigen Zeitpunkt nicht in Frage kommt. Sucht man weiterhin nach Lösungen im Ausland oder müssen die mechanisierten Truppen ihren Wunsch nach einem neuen Übungsplatz für die Verhandlungsschulung endgültig begraben?

Wir kennen die Möglichkeiten, die sich im Ausland für die Ausbildung unserer Armee

bieten würden. Wir kennen aber auch die Bedingungen und stellen fest, dass der Wunsch nach einem neuen Übungsplatz für die Verbandsschulung mechanisierter Truppen im Ausland in überblickbarer Zeit nicht erfüllt werden kann. Die Probleme der Ausbildung unserer Armee müssen im eigenen Land und nach schweizerischen Massstäben gelöst werden. Exportieren können wir sie nicht.

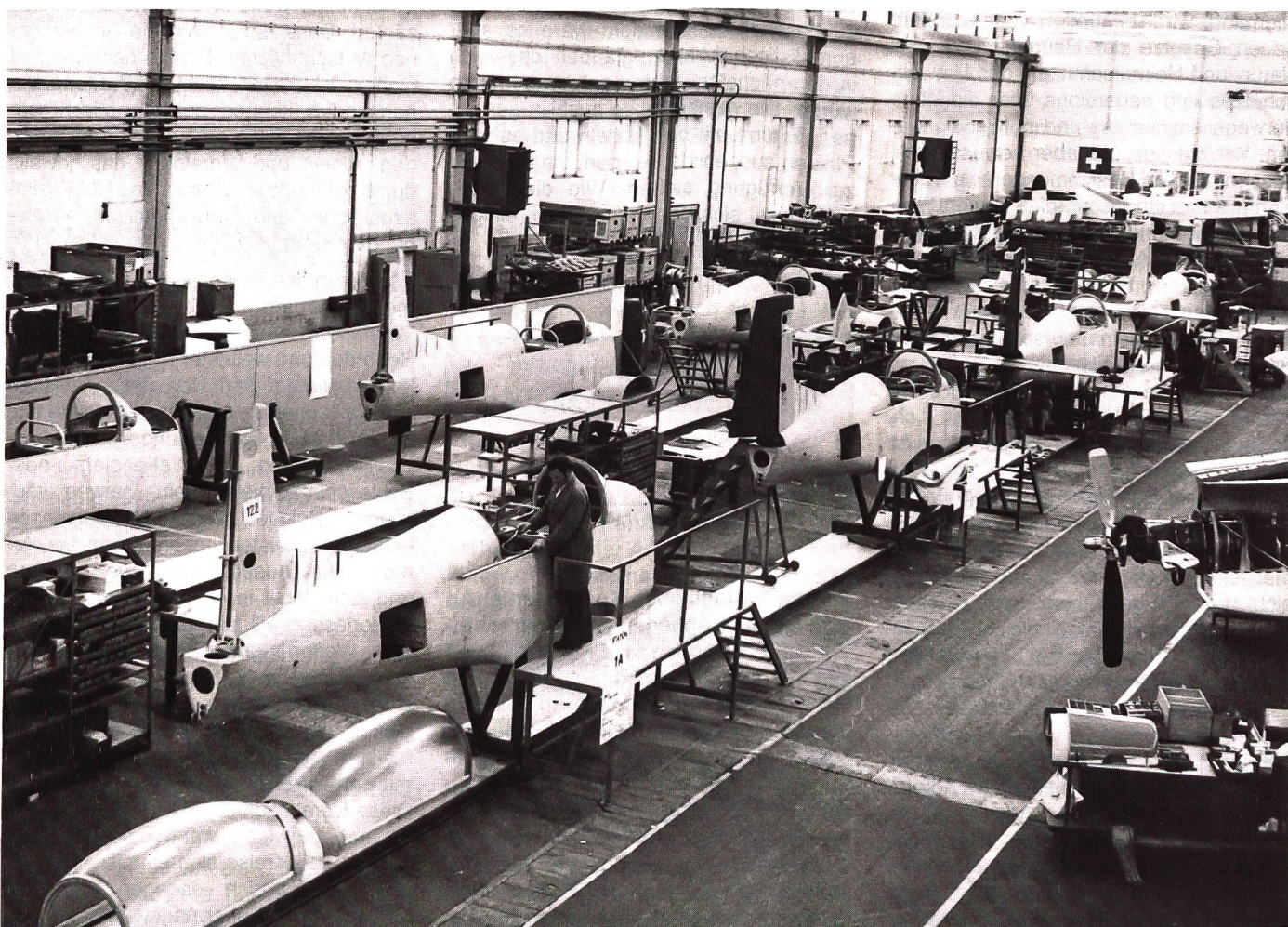
Pilatus-PC-7 Turbo-Trainer – Erfolgsflugzeug aus Stans

Fl Sdt. Ivo Sturzenegger, Romanshorn

Der erste Prototyp des PC-7 flog bereits am 12. April 1966 in Form einer P-3, die mit einer Propellerturbine PT6A-20 ausgerüstet wurde. Nachdem aber dieser Prototyp bei einer Notlandung zerstört wurde, liess Pilatus das Projekt PC-7 eingehen, auch zeigte offenbar niemand Interesse an einem Turboprop-Trainer. Das änderte sich aber bald, als nach der Ölkrise im Jahre 1973 das hochwertige Superbenzin

für Kolbenmotorflugzeuge knapper wurde. Viele Luftstreitkräfte suchten als Alternative einen Turboprop-Trainer, der weniger hochwertigen Kraftstoff verbrauchte. Allerdings gab es in diesen Jahren noch keinen einzigen Turboprop-Trainer zu kaufen. Es herrschte also eine echte Marktlücke. Die amerikanische Firma Beech bot daraufhin eine Turbopropversion des altbewährten T-34-Mentor-Trainers an; die-

se Maschine verkaufte sich dann auch bis zum Erscheinen des PC-7 recht gut. Ende 1974 rüstete man bei Pilatus erneut eine P-3 mit einer PT6-Propellerturbine aus. Der Erstflug dieses zweiten PC-7-Prototyps erfolgte Mitte Mai 1975. Eine intensive Flugerprobung dieses Flugzeugs führte zu zahlreichen kleinen Änderungen. Nach verschiedenen Flugvorführungen im In- und Ausland (unter anderem auch beim



PC-7-Produktion in Stans. Monatlich werden 5 bis 6 Flugzeuge fertiggestellt.

US Air Force Air Training Command auf der Randolph AFB in Texas), konnten die ersten Kaufverträge abgeschlossen werden. Das erste Serienflugzeug flog am 12. August 1978, und bis heute haben über 150 Serienflugzeuge, bei einer monatlichen Produktionsrate von 5 bis 6 Exemplaren, das Werk in Stans verlassen. Total sind über 250 Maschinen fest bestellt, und es bestehen Optionen für weitere 100 PC-7. Folgende Luftstreitkräfte besitzen bereits oder bestellen den PC-7-Turbo-Trainer: Chile (Marine 10), Malaysia (44), Burma (16), Irak (52), Mexiko (55), Guatemala (12), Bolivien (24), Abu Dhabi (14) und Angola (12). Letztes Jahr entschied sich ja bekanntlich auch unser Parlament für eine Beschaffung von 40 PC-7. Diese Flugzeuge werden zwischen 1983 und 1984 an die Pilotenschule in Magadino ausgeliefert. Die Flugwaffe besitzt schon drei PC-7, die von den Pilatus-Werken für einen Versuchsschulungsbetrieb ausgeliehen worden sind. Beim PC-7 handelt es sich um einen zweisitzigen Ganzmetall-Tiefdecker mit Einziehfahrwerk, der vor allem für Anfänger- und Fortgeschrittenenschulung ausgelegt ist. Die Zelle wurde weitgehend von der P-3 übernommen. Der in Schalenbauweise aufgebaute Rumpf verfügt über zwei hintereinander angeordnete Sitze, die mit einer abwerfbaren Schiebehaut abgedeckt sind. Die Flügelstruktur setzt sich aus einem Haupt- und einem Hilfsholm und den dazugehörigen Rippen zusammen. Der gesamte Innentreibstoff befindet sich in einem Flügelintegraltank. Es können auch noch unter den Flügeln Treibstofftanks mitgeführt werden. In zweiter Linie kann der PC-7 auch als leichtes Erdkampfflugzeug verwendet werden. Zu diesem Zweck kann der Turbo-Trainer an sechs Unterflügelstationen insgesamt 1040 kg Waffen mitführen.

In seiner Klasse ist der PC-7-Turbo-Trainer zweifellos marktführend, damit zeigt sich doch, dass auch die kleine schweizerische Luftfahrtindustrie hervorragende Produkte wie den PC-7 entwickeln und herstellen kann.

Technische Daten des Pilatus-PC-7 Turbo-Trainers:

Triebwerk:	eine Pratt & Whitney Canada PT6A-25A Propellerturbine von 410 Kw
Länge:	9,775 m
Spannweite:	10,4 m
Höhe:	3,21 m
Flügelfläche:	16,6 m ²
Leergewicht:	1330 kg
Max Startgewicht (für Akrobatikflug):	1900 kg
Max Startgewicht (mit Aussenlasten):	2700 kg
Höchstgeschwindigkeit:	500 km/h
Steigzeit auf 5000 m Höhe:	10 Min
Max Reichweite in 5000 m Höhe plus 20 Min:	1500 km
Reserven:	
Startbahnlänge:	365 m
Landebahnlänge:	494 m



Blick in das übersichtlich gestaltete Cockpit des PC-7.



PC-7 der Flugwaffe vor den Pilatus-Werken in Stans.



PC-7 in den Farben der bolivianischen Luftwaffe mit zivilen Schweizer Kennzeichen. Für den Überflug in die jeweiligen Bestimmungsländer erhalten die PC-7 zivile Schweizer Kennzeichen.